

Dicht gedrängt liegen Niederlagen und Absatzstätten des Schwachat Bieres in seinen Hausgauen
Wien und Niederdonau.



Fast zehntausend Kunden sind hier, sehr viele davon seit achtzig, hundert und mehr Jahren, treue
Abnehmer dieses bahnbrechenden Edelerzeugnisses der deutschen Braukunst.

Aber auch in den anderen Ostmarkgauen, so im „Schwechater
Bierstübel“ am Fuße des Kapuzinerberges in Salzburg,



im Groß-Gasthof zur „Goldenen Kanone“ in Linz —

im Salzkammergut, im alten Salinenort Ebensee und in der beliebten Sommerfrische Gmunden, finden wir das Schwedater Bier ebenso



wie im malerischen Gasthof „Zum alten Brauhaus“ in Neunkirchen, am Wege zum Semmering.

Auf dem schneebedeckten Gipfel der Rax, in der Ebene des Neusiedler Sees



in Eisenstadt im Hotel „Weiße Rose“



oder im industriebelebten Wiener Neustadt wird Schwedater Bier genau so gerne getrunken wie in der schönen Wachau oder in der alten Eisenstadt Steyr.

Wien selbst war schon die Stadt des Schwechater Bieres, als es noch die einzige deutsche Weltstadt war.

Auch heute ist es in dieser zweitgrößten Stadt Groß-
Deutschlands die am meisten verbreitete Marke.

Die bekannte Brauhaus-Gaststätte „Zur Kohlstaude“
in Wien-Schwechat ist das Ziel vieler Bierkenner,



die sich auch in der Schwechater Bierhalle „Rosensäle“ in Favoriten ständig zusammensinden.



Der Dominikanerkeller in der Inneren
Stadt atmet die Romantik einer alten
Kloster-Gaststätte.



Die Gaststätte „Mizko“
am Schottentor
ist modern ausgestaltet.



Des „größten deutschen Bürgermeisters“
Lueger berühmte Versamlungsstätte
„Beim Dreher“ auf der Landstraße

und das bekannte „Opernrestaurant“
sind überlieferungsreiche Pflegestätten
des Schwechater Bieres.



„Weigl's Dreherpark“ ist eine der größten und besuchtesten Gaststätten Wiens



Der Garten in der Gastwirtschaft „Grünes Tor“ ist ein einziges Stimmungsbild aus der Biedermeierzeit und lenkt zurück in die Tage Schuberts . . .